

No legs, no limits! Ein Mann kennt keine Grenzen

Viele Menschen wären an einem solchen Schicksal verzweifelt. Doch der heute 45-jährige Supersportler **Rüdiger Böhm, der bei einem Unfall beide Beine verlor**, war stärker als das Unheil und **steht heute gefestigter im Leben als zuvor**.



BESCHÜTZT «Rüdi» posiert mit seinem Maskottchen, einem Leoparden, der ihn auf jeder Runde begleitet.



BEHAGLICH
Der Allroundsportler geniesst die Zeit in der Natur.

III **TEXT & FOTOS** ELISABETH CARABELLI

Hoch über dem Zürichsee hängen Nebelschwaden träge zwischen dem Grün der Wiesen und dem Grau des Firmaments. Wie ein Hauch Trauer liegt Feuchtigkeit in der Luft. Der Himmel lässt keinem Sonnenstrahl die Chance, der Erde auch nur zuzuwinkern und schiesst Regentropfen ab, die Mensch, Tier und Landschaft wie Pfeile treffen.

Wer kann, der sucht sich ein trockenes Plätzchen – auch im GolfCampus Wädenswil, der mit gedeckter Terrasse Schutz vor Nässe bietet und mit einem Bistro zusätzlicher Zufluchtsort vor Wind und Kälte ist.

Die Golfenden, die draussen an einem Tisch unter Dach auf Wetterbesserung warten, lassen sich an einer Hand abzählen. Sie zeigen zwar trotzig Entschlossenheit, wirken aber nicht sehr optimistisch. Alle machen sie mit ihren Mienen Front gegen das meteorologische Tief – mit einer Ausnahme.

Ein einziger Mensch sitzt entspannt in einem Stuhl und zeigt sich unbeeindruckt von der Herzlosigkeit des Himmels. Der Mittvierziger lacht fröhlich, und seine blauen Augen strahlen Zuversicht aus. Er weist auf einen der leeren Stühle, lädt zum Sitzen ein. «Rüdiger Böhm», stellt er sich dann vor und klärt gleich auf: «Ich friere höchst selten. Wenn Sie also rauchen wollen, können wir von mir aus wunderbar hier draussen miteinander plaudern.»

Für Rüdiger Böhm besteht die Kunst zu leben darin, «zu lernen im Regen zu





ENTSPANNEND
Auf dem Platz des Golf Clubs Thunersee gönnt sich Rüdiger Böhm gern selbst eine Runde.



tanzen statt auf die Sonne zu warten». Er ist ein Mann, der sich kaum einschränken und ganz sicher nicht behindern lässt, weder von den Launen der Natur noch vom Schicksal: Der gebürtige Deutsche aus dem 800-Seelenkaff Wahlen in Südhessen hat bei einem Unfall beide Beine verloren und steht doch wieder mitten im Leben – als Sporttrainer und Mentalcoach, als Speaker und Motivator an Vorträgen, als Golfer und als Gefährte.

UND PLÖTZLICH WAR ALLES ANDERS

«Fallen kann jeder, doch nur wer wieder aufsteht, kann ein Sieger sein», sagt der 45-Jährige, der sein Motto «no legs no limits!» eindrücklich vorlebt. Böhm fiel



ERSTKLASSIG Trotz zwei künstlichen Beinen ist Böhm ein Golfer, der gern und gut spielt.

einen Tag vor seinem 27. Geburtstag, am 21. April 1997. Damals war der leidenschaftliche Fussballer, der Tennisspieler, Golfer, Jogger, Wassersportler und Skifahrer, der als Junge im Spielmannszug von Wahlen die kleine Trommel geschlagen hatte und inzwischen in Darmstadt Sportwissenschaften studierte, mit seinem neuen Rennrad unterwegs. Auf dieser ersten Trainingsfahrt schleuderte ihn ein Lastwagenchauffeur vom Velo und auf den Trottoirrand, das rechte Vorderrad des Lkws überfuhr Böhms Beine und zerquetschte sie. Dabei rissen die Arterien, und der Körper des Verunfallten verlor stossweise Blut, im Lauf der folgenden Stunden insgesamt mehr als 50 Liter.



BEFREIT
Der Sportcrack meistert die misslichststen Situationen mit Bravour.

der gehen zu können. Dieses Versprechen machte der 1,75 Meter grosse Kämpfer schon zu Heiligabend des Unfalljahrs wahr: Auf zwei ersten Prothesen und mithilfe zweier Krücken kletterte Rüdi in jenes Café, in dem er während des Studiums gejobbt hatte.

DIE KRAFT DES POSITIVEN DENKENS

Warum ich? – diese Frage habe er sich nur ein einziges Mal gestellt, erzählt Rüdiger Böhm. Dann sei ihm klargeworden: «Entweder du verzweifelst und gehst kaputt, oder du akzeptierst die Veränderung als neue Herausforderung und kommst im Leben wieder voran.»

Er habe sich ganz klar für das zweite entschieden. Schliesslich sei er ein Luxuskrüppel, sagt der im Zeichen des Stiers geborene Desperado: «Ich bin kerngesund und total fit.» Böhm beendet also sein Studium, machte beim Deutschen Fussball Bund (DFB) die Trainerlizenz A, empfahl sich als Nachwuchschef beim Karlsruher Sport Club (KSC), erreichte 2006 mit der UEFA-Pro-Lizenz die höchste Trainerstufe und kam dann als Juniorencoach des FC Thun in die Schweiz. Hier lernte er auf einem Monoski die verschneiten Hänge hinunterzucarven, bestritt erste Rennen, absolvierte eine Zusatzausbildung als Mentaltrainer und machte Sport wieder zu seinem beruflichen Mittelpunkt.

Inzwischen arbeitet Rüdiger Böhm, der häufig zwischen Thun BE und Rich-

terswil ZH pendelt, selbstständig. Er gibt Impuls-Vorträge, steht für Mitarbeiter- und Teamentwicklung, für Persönlichkeits- und Teambildung auf Bühnen. Ob an Seminaren oder in Workshops – der Experte lehrt stets in seiner ureigenen Mischung aus Studiertem und Erlebtem.

Definitiv zurück zum Golf trieb es den Sportfan vor mittlerweile neun Jahren, dank eines neuen Kniegelenks und eines so genannten Torsionsadap-

«Nur wer wieder aufsteht, kann ein Sieger sein.»

||||||| **RÜDIGER BÖHM**

ters zum Schutz vor Rotationsverletzungen des Beinstumpfs. Seit vier Jahren ist sein Drive nun stabil, Böhm spielt wieder Turniere, hält in Golfclubs Referate zu Themen wie «Kämpfen Sie noch mit Ihrem Schläger oder geniessen Sie schon Ihr Spiel?» – und er coacht einzelne Mitglieder des ASG-Regionalkaders Bern wie zum Beispiel Rachel Rossel, Nina von Siebenthal und das U18-Talent Nico Kyprian.

Zu diesen Privatklienten war der Kopf- und Körpercrack – er schlägt seinen Ball heute trotz Beinprothesen 220 Meter weit – über seine Diplomarbeit während der Mentalausbildung

Im Spital musste das rechte Bein auf Oberschenkelhöhe amputiert werden, das linke versuchten die Ärzte zu retten. Doch es kam zu Entzündungen, zu Balanceakten zwischen Leben und Tod, und nach drei Wochen im Koma blieb auch für das zweite Bein nur noch die Amputation, in diesem Fall unterhalb des Knies. Und trotzdem sagt Rüdi, wie Böhm von seinen Freunden genannt wird: «Als ich das Bewusstsein wiedererlangte, war ich zuerst einmal dankbar, dass ich noch am Leben war.»

Als Glück bezeichnet der heutige Wahlschweizer eine Therapeutin namens Silke. Sie habe mit ihm gegen die Rollstuhlperspektive gearbeitet, ihr habe er geschworen, eines Tages wie-

HARMONISCH
Rüdiger Böhm und Jeannette Fabbri in einer Golfpause.



gekommen. Zu jener Zeit suchte er junge Golfende für seine Betrachtung mit dem Titel: «Mentale Aspekte im Golf, dass man auf jeder Leistungsstufe weiterkommen kann».

NEU LACHT AUCH DAS LIEBESGLÜCK

Dank dem Golfsport lacht Rüdi sogar neues Liebesglück. Diese Geschichte ist so etwas wie ein modernes Märchen in mehreren Kapiteln und an verschiedenen Schauplätzen: Als Jeannette Fabbri, seine heutige Lebenspartnerin, im Mai vergangenen Jahres in Südtirol Golfferien machte, lernte sie auf einer Runde das Schweizer Paar Antonia und Beat kennen. Die beiden erzählten ihrer Flightpartnerin von Rüdi und sagten ihr, sie müsse diesen Mann daheim in der Schweiz unbedingt kennen lernen. Und Rüdi berichteten sie von Jeannette, einer «ausserordentlich coolen Frau...»

Die Kuppler Antonia und Beat buchten sogar schon ein Date und luden die beiden Singles für den 6. September zu sich nach Hause ein. Dass sich Rüdi und Jeannette aber schon am 18. Au-

gust erstmals im Haus ihrer Freunde begegneten, war Zufall, die Reaktion nicht vorauszu sehen: Die beiden sahen – und verliebten sich. «Es hat sofort gefunkt», sagt Rüdiger Böhm, und Jeannette, die nun ebenfalls am Tisch auf der feuchtkalten Golfterrasse des Golf-

«Bei mir und Jeannette war es Liebe auf den ersten Blick.»

||||||| RÜDIGER BOHM

Campus Wädenswil sitzt, bestätigt: «Es flashte total!»

Gegenüber den Gastgebern liessen sich die zwei jedoch nichts anmerken, tauschten höflich ihre Visitenkarten und versicherten, am 6. September gerne wiederzukommen.

Tatsächlich gab es für Rüdi und Jeannette aber schon eine Woche später ein Wiedersehen, an dem sie sich fanden.

Doch dies wollten die Verliebten ihren Freunden noch nicht verraten.

So glaubten die Laienvermittler, der Sport- und Mentalfachmann und die Direktionsassistentin würden sich beim arrangierten Essen wirklich zum ersten Mal so richtig austauschen können. Und schlitzohrig wie Verliebte nun mal sein können, inszenierten Rüdi und Jeannette ein keckes Spiel. Sie neckten sich und liessen die Kuppler an diesem Abend noch gehörig schwitzen. Erst rund vier Wochen später offenbarten sie ihnen ihre Liebe.

Diese ist noch immer so stark wie am ersten Tag. Längst sind die beiden aber auch als «gutes Team» zusammengewachsen, unterstützen sich gegenseitig, spielen gemeinsam Golf – und sind überzeugt: «Hand in Hand können wir neue Ziele erreichen.»

Was um Himmels Willen, kann einem da schon ein plötzlicher Sturzregen anhaben? ✕

MEHR INFOS:
WWW.RUEDIGERBOEHM.CH



ZUKUNFTSWEISEND
Gemeinsam gehen
Rüdi Böhm und Jeannette
Fabbri neue Ziele an.